

Konzept zur wirtschaftlichen Nutzung am Strandzugang Groß Schwansee

Das Konzept befasst sich mit dem Aufbau einer professionellen gastronomischen Versorgung der Strandbesucher und dem Aufbau eines Wasser- und Strandsportlichen Angebotes in einem Zeitplan des Aufbaus von 5 Jahren und mit einer langfristigen Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren oder länger. Das Konzept berücksichtigt keine bau- oder umweltrechtlichen Vorgaben oder Bedingungen.

Im gastronomischen Bereich sollen die bekannten Imbissartikel wie auch höherwertige Lebensmittel / Produkte aus regionalem Anbau und nachhaltiger Erzeugung angeboten werden. Der aktuelle Trend hin zu modernen vegetarischen und Bio-Angeboten soll genutzt werden und in einer stylisch aber rustikal-hochwertigen Atmosphäre einer breiten Zielgruppe zugänglich gemacht werden.

Ein Beispiel für die Umsetzung auch unter Berücksichtigung von Naturbaustoffen ist z. B. das Hotel Bretterbude in Heiligenhafen www.bretterbude-hhf.de

Das sportliche Angebot soll langfristig nahezu alle Wasser-, Wind und Strandsportarten umfassen. Angeboten werden Windsurfen, Wingsurfen, StandUpPaddling(SUP), ggfs. Kitesurfen, auch Segeln und Bootssportarten sind perspektivisch denkbar. Weiterhin sollen Angebote für Yoga, TaiChi und ähnliche Sportarten geschaffen werden. Regionalen Sportvereinen kann die Möglichkeit zum Aufbau einer Wassersportabteilung und Planung und Durchführung von überregionalen Events und Wettkämpfen ermöglicht werden.

Beschrieben wird in

Teil 1 die Zielsetzung des 5 Jahresplanes und in

Teil 2 die Entwicklung / der Weg zum Erreichen der in Teil 1 beschriebenen Zielsetzung.

erstellt von:

stehtief.de Surfschule,
Frank Gade
Hauptstrasse 27
23923 Herrnburg
Tel: 0177/3409701
e-Mail: frank@stehtief.de

Teil 1

Aufgrund der örtlichen Gegebenheit und Lage des Parkplatzes und des von der Gemeinde beschlossenen Baufeldes, erscheint die Mischung aus einem fest gebauten Wirtschaftsgebäude auf dem Parkplatz und 2 saisonal oder tagesmobil bewirtschafteten Aktionsflächen als sinnvollste Lösung. Neben dem festen Gebäude auf dem Parkplatz sind die Aktionsfläche am Radweg (ehemaliger Imbissstand) und auf dem Strand direkt neben dem Strandzugangsweg angedacht.

Aktionsflächen Strand

Strandseitig, mit Rückseitig an den bewachsenen Dünenstreifen grenzend wünschen wir uns an einer Seite des Strandzuganges einen Infopunkt, nicht größer als 2x2 Meter mit einem Infostand / Schalter / Tresen / Counter an dem Wassersportkurse, Material SUP-Board Vermietung, Beratung zu den Angeboten und der Verkauf z.B. Getränkeflaschen, abgepacktem Eis oder Cocktails stattfinden kann. Die optische Darstellung könnte angelehnt an eine karibische Strandbar umgesetzt werden.

Auf dem Dach, der "Strandbar" könnte für den eventuellen Rettungsschwimmer ein Hochsitz/Aussichtsturm eingerichtet werden.

Um möglichst geringen Einfluss auf die Umwelt und zum Schutz der Installation vor Zerstörung durch Frühjahr und Herbststürme sollte der Infostand Zum Saisonende einfach zurückgebaut werden können und zum Saisonbeginn installiert werden können.

Neben dem Infostand auf der anderen Seite des Stranzuganges sollte eine saisonale oder tagesmobile Lagerung von Vermiet- und Schulungsmaterial geschaffen werden. Dies kann in einem saisonal-installiertem Regal passieren oder auf einem Anhänger, der jeweils zum Tagesbeginn bereitgestellt und zum Feierabend wieder zurück geräumt wird. Aktuell ist von 10-20 Boards, Riggs und Zubehör auszugehen was ca einen Platzbedarf von 4x6 Meter beansprucht.

Außerdem empfiehlt sich die Vorhaltung eines motorisierten Rettungsmittels (Boot oder Jetski) am Strand um ggfs. Wassersportler oder Badende schnell selbsttätig aus Notsituationen heraus helfen zu können und den Rettungsschwimmer damit zu unterstützen. Hierzu wäre der Wunsch diese Rettungsmittel mit einem Slipwagen und Land- und Forstwirtschaftlichem Zugfahrzeug(LOF Quad) am Strand vorzuhalten um schnell einsatzfähig zu sein.

Bei mobiler Anhängerlösung für Surfmateriale und Rettungsmittel ist die nächtliche abgeschlossene Lagerung innerhalb der Gebäudeplanung am Parkplatz zu berücksichtigen.

Durchführung von Surfkursen etc.werden abseits des hochfrequentierten Strandzuganges durchgeführt und je nach Windrichtung entschieden, damit möglichst auch nicht das Abtreiben der Surfanfänger in Bereiche mit vielen Badenden vorkommt.

Aktionsfläche Radweg

Auf der Ecke, angrenzend zum Radweg und dem Fußweg zum Parkplatz, der bisherige Imbissstellplatz, ist die Planung einer unterschiedlich genutzten Aktionsfläche denkbar. Mit wechselnden Angeboten, von Verkauf von Strandutensilien (Schäufelchen, Eimer etc.) über Softeisverkauf, bis hin zu Fahrradserviceangeboten für Nutzer des Europäischen Radwanderweges bietet diese Fläche multiple Nutzungsmöglichkeiten mit Event-Charakter. Hersteller von Surfmaterial, schauen bei der Organisation von Festivals und Hausmessen beispielsweise auch nach derartigen Präsentationsflächen.

Wirtschaftsgebäude

Für das Wirtschaftsgebäude sehen wir ein 1,5 geschossiges Haus mit längerer Ausrichtung nach Süd Westen in der Verlängerung des bestehenden Fussweges zum Strand. Im Westen Süd-Westen und Südosten umrahmt von einer Holzterasse mit der Möglichkeit von Sitzplätzen für Aussengastronomie.

Im beschatteten Norden und Nordosten des Gebäudes könnten Lager und Wirtschaftsflächen untergebracht werden. Außerdem sollten belüftete aber abschließbare Läger für nasses Surfmaterial, Boards, Riggs und die Anhänger für Rettungsmittel und den Materialtransport inkl. des Zugfahrzeuges berücksichtigt werden.

Aussenduschen und Umkleidekabinen sind hier ebenfalls sinnvoll.

Das Erdgeschoss des Gebäudes, nach SüdWesten, Süden und Südosten eingefasst von Öffnungsfähigen bodentiefen Schiebefenstern, wird Mittig durch einen zentralen Eingang aufgeteilt. Rechts des Eingangs befindet sich die Wassersportschule mit Schulungsraum im hinteren Bereich und kleinem Surfshop. Ein Lager und/oder Werkstattraum mit Durchgang zum hinteren Aussenlager bietet sich an.

Gegenüberliegend der Surfschule, Links des Eingangs liegt die Imbissrestauration mit einigen Indoor-Sitzplätzen einem zentralen Tresen und dahinter Zubereitungsbereich, Lagerraum bzw. Küche Kühlraum etc.

Die Bereiche Surfschule/Shop und Imbissrestaurant werden im hinteren Bereich von öffentlichen Toiletten getrennt.

Im Obergeschoss des Gebäudes lassen sich ein Raum als Unterkunft für den Rettungsschwimmer, ein Pausen-/Ruheraum der Mitarbeiter, ein Büro- / Verwaltungsraum und ein Bad/Dusche mit WC für Angestellte und den Rettungsschwimmer einplanen.

Im Aussenbereich sollten möglichst noch öffentlich zugängliche Toiletten und Versorgungs- und Entsorgungsmöglichkeiten für Wohnmobile und Campingtoiletten eingeplant werden, gerade vor dem Hintergrund der aktuell gegebenen Übernachtungsmöglichkeit für diese Art der Touristen.

Die Anbindung des Gebäudes an schnelles Internet ist obligatorisch.

Zeitgemäß wäre eine Bandbreitenversorgung die das Angebot eines freien WLAN für Gäste ermöglicht.